

BIO AUSTRIA – INFO GEMÜSE 5/2020



Hannah Bernholt
Beratung Gemüsebau
Mobil: 0676 842 214 253
hannah.bernholt@bio-austria.at

Ing. Franz Haslinger
Feldgemüse- und Kartoffelbauberatung
Mobil: 0676 842 214 251
Tel: 01 403 70 50 251
franz.haslinger@bio-austria.at

Wien, 16.09.2020

Liebe Bio-Gemüsebauerinnen, liebe Bio-Gemüsebauern!

Wir werden noch mit warmen Tagen beschenkt werden. Die Kulturen werden einen Wachstumsschub bekommen. Die ein oder andere Beregnung wird noch nötig sein und diverse ungebetene Gäste werden gutgelaunt und fleißig unterwegs sein. Es bleibt spannend, wie die nächste Zeit für uns Menschen und alle anderen Lebewesen und Pflanzen weitergeht.

Viel Erfolg wünscht Ihnen/ euch
das Bio-Gemüse-Beratung

INHALT

FOTOS VON TOMATEN

KNOBLAUCH STECKEN

FRUCHTGEMÜSE KÖPFEN

GRÜNDÜNGUNG NACH DER ERNTE

UNERWÜNSCHTE

**WIRKSTOFFEINTRÄGE AUS
NACHBARKULTUREN VERMEIDEN**

**VERBESSERUNG DER
BODENSTRUKTUR DURCH DAS
ABSTELLEN DER BEWÄSSERUNG**

CORONA INVESTITIONSPRÄMIE

**VERLUSTE VON STICKSTOFF DURCH
AUSGASUNG VON LACHGAS**

**SELBSTVERSORGUNGSGRAD MIT
GEMÜSE IN ÖSTERREICH**

TERMINE

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

**LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



FOTOS VON TOMATEN MIT UNBEKANNTEN SYMPTOMEN

Falls ihr noch Fotos von euren Tomaten habt (oder machen möchtet), die euch unbekannte Symptome aufweisen, schickt sie bitte an hannah.bernholt@bio-austria.at. Ein Fachmann wird sie bei den BIO AUSTRIA Gemüsetagen identifizieren.

KNOBLAUCH STECKEN

Ab jetzt bis ca. Ende Oktober kann Knoblauch gesteckt werden. Angestrebt werden sollten je nach Sorte zwischen 12-25 Pflanzen/m². Diese ca. 6 cm tief mit einem Reihenabstand von 30-50 cm, in der Reihe ca. 10-15 cm setzen. Je dichter gesteckt wird, desto kleiner fällt die Knolle aus. Wird zu weit gesteckt, verschenkt man Ertrag auf der Fläche. Die Zehen sollten möglichst aufrecht in der Furche stehen und erst kurz vor dem Pflanzen geteilt werden. Anbaupausen von 5 Jahren sind empfohlen. Nematoden und Pilzkrankheiten können im Boden überwintern. Bei Wahl der passenden Sorte kann unter guten Bedingungen von April bis in den Herbst hinein frischer Knoblauch geerntet werden.

FRUCHTGEMÜSE KÖPFEN

Melanzani: Köpfen der Haupttriebe 30 Tage vor Kulturende empfohlen.

Paprika: Köpfen von Block-Paprika ist 10-12 Wochen vor Kulturende empfohlen. Danach Wassergaben um 10-30% reduzieren. Bei Paprika mit mehr als drei Trieben ist das Köpfen sehr aufwendig (ggf. Heckenschere), es könnte zu Neutriebbildung an der gesamten Pflanze führen, was die Abreife der Früchte verzögern würde und somit nicht empfehlenswert ist.

Tomaten: Ist 4 bis 6 Wochen vor Kulturende empfohlen. Zudem auch das Entblättern: +/- 14 Blätter reichen jetzt für die Photosynthese aus. Wasserzufuhr reduzieren. Gleiches gilt für Gurken.

GRÜNDUNG NACH DER ERNTE

Auf Flächen, auf denen im nächsten Jahr keine frühen Säkulturen geplant sind, sollte unbedingt eine Wintereinsaat erfolgen. Folgend sind mögliche Kulturen mit Saattermin und Saatmenge (Richtwert) aufgelistet:

Bis Ende August	Buchweizen (50kg/ha), Phacelia (12 gk/ha), Kleearten (30kg/ha), Grobleguminosen (Ackerbohne, Sommerwicke, Erbse, 180 – 280 kg/ha), Luzerne (35 kg/ha) und Sonnenblumen (150 kg/ha)
Bis Mitte September	Inkarnatklee-Mischungen wie z.B. Landsberger Gemenge (bestehend aus Winterwicke (28 kg/ha), Inkarnatklee (21 kg/ha), Welsches Weidelgras (21 kg/ha)), Senf (20 kg/ha), Ölrettich (20 kg/ ha)
Bis Anfang Oktober	Wickroggen (80/60 kg/ha), Wegen der benötigten Aufwuchszeit der Gründüngung geeignet für Kulturen ab Ende April/Anfang Mai)
Bis Mitte Oktober	Winterwicke/ Triticale (60/30 kg/ha), Wintererbse/Hafer (100/100 kg/ha); Wintererbse (200 Korn/m ²)
Nach Mitte Oktober	Grünroggen (200 kg/ha) (zur späten Winterbegrünung plus Winterwicke)



UNERWÜNSCHTE WIRKSTOFFEINTRÄGE AUS NACHBARKULTUREN VERMEIDEN

In den nächsten Wochen stehen wieder die Herbizidanwendungen in ackerbaulichen Kulturen wie Raps und Wintergetreide an. In Nachbarschaft zu Gemüseflächen muss besonders darauf geachtet werden, dass keine Wirkstoffe durch Abdrift, thermische Verfrachtung oder Verwehung von Bodenpartikeln von den ackerbaulichen in die gemüsebaulichen Kulturen gelangen. Besonders gefährdet sind Kulturen mit großer Blattoberfläche, wie Grünkohl, Petersilie oder offene Salate. Zutraglich ist eine möglichst gute Kommunikation mit den Nachbarn und eine für die konventionellen Betriebe leicht sichtbare Kennzeichnung der Bio-Flächen.

VERBESSERUNG DER BODENSTRUKTUR DURCH DAS ABSTELLEN DER BEWÄSSERUNG

Die für den Winter angebauten Blattgemüsekulturen, allen voran der Feldsalat, sind zum Anwachsen auf eine gleichmäßige Wasserversorgung angewiesen. Dies ist nur durch einen guten kapillaren Wasseranschluss möglich. Die Bodenstruktur nach den Sommerkulturen ist allerdings sehr unregelmäßig, weshalb eine gute Beetvorbereitung wichtig ist. Eine Möglichkeit wäre, den Boden tief zu lockern und rückzuverfestigen (beispielsweise Beregnung plus Walze) und abschließend durchdringend (mehrere Stunden!) zu bewässern.

Die Tröpfchenbewässerung im Sommer hat den Nachteil, dass sich unter den einzelnen Tropfstellen zwiebelartige Bereiche entwickeln, die bis in mittlere Tiefe sehr gut wassergesättigt sind, während die Bodenoberfläche, die Zwischenräume zwischen den Tropfstellen sowie die Wege nie Wasser abbekommen. Stoppt man die Tröpfchenbewässerung jetzt, können die Bodenbereiche auf ein annähernd gleiches Feuchte- bzw. Trockenheitsniveau absinken und so eine gleichmäßigere Bodenbearbeitung ermöglichen. Wenn es

möglich ist, kann vor dem Abstellen mehrmals von oben beregnet werden, um eine nochmals gleichmäßigere Bodenfeuchte zu erreichen.
(aus BÖG Infofax)

CORONA INVESTITIONSPRÄMIE

Als Anreiz für Neuinvestitionen nach dem Lock-Down gibt es bis zum 28.02.2021 eine Prämie für landwirtschaftliche Betriebe. Investitionen können mit 7% bis 14% der förderfähigen Investitionskosten gefördert werden.

Details unter

https://www.aws.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Richtlinie/aws_Investitionspraemie_RL.pdf

VERLUSTE VON STICKSTOFF DURCH AUSGASUNG VON LACHGAS

Lachgas (N₂O) ist ein Treibhausgas, das rund 300 mal so klimaschädlich ist wie Kohlendioxid. Hauptquellen für Lachgas sind neben Prozessen in der chemischen Industrie, stickstoffhaltige Düngemittel in der Landwirtschaft und Tierhaltung.

Auf den Hektar bezogen, kommt es im Gemüsebau zu einer deutlich höheren Ausgasung als im Ackerbau. Ausgasungen von Lachgas und daraus folgende Stickstoffverluste im Gemüsebau sind hauptsächlich in der ersten Kulturhälfte und nach Niederschlag hoch. Einen Stickstoffüberschuss gibt es oft am Kulturbeginn. Dies kann durch eine bedarfsangepasste Düngung in mehreren Gaben verringert werden. Ein Versuch des FibL Schweiz hat mehrere Düngevarianten miteinander verglichen. Das Düngeverfahren mit eingearbeitetem Klee gras fiel in dem Versuch durch die höchsten Lachgaswerte auf. Weniger N-Verluste zeigte die Düngung mit diverser Handelsdünger in mehreren Gaben. Noch geringer waren die Ausgasungen im Verfahren mit Mulch. Dieses zeigte trotz einmaliger Düngergabe eine sehr gleichmäßige Stickstoff-Mineralisierung über die gesamte Kulturdauer und dies bei den höchsten Erträgen aller Verfahren. Die Stickstoffversorgung via Mulch hat sich in diesem Versuch also als interessante



Alternative zu organischen Handelsdüngern herausgestellt. In dem Versuch, in dem mehrere Düngevarianten getestet wurden, gingen zwischen 10 und 28 kg N/ ha als Lachgas verloren (ca. 10% der ausgebrachten Stickstoffmenge). Mehr Informationen unter <https://www.fibl.org/de/infothek/meldung/lachgas-emissionen-im-biogemuesebau.html>

SELBSTVERSORGUNGSGRAD BEI GEMÜSE IN ÖSTERREICH

Greenpeace hat im Juni 2020 den Selbstversorgungsgrad bei Gemüse, Obst und Fleisch in Österreich analysiert: Nur 54% des konsumierten Gemüses wird hier angebaut, der Rest wird importiert. Besonders auffällig ist beim Gemüse der niedrige Selbstversorgungsgrad bei Tomaten (20%), Spargel (47%) und Knoblauch (20%). Tomaten kommen zumeist aus Italien, Spargel aus Peru und Knoblauch aus Spanien oder China. Auch bei Mohn kommt nur 36% aus Österreich. Wir unterstützen sehr gerne, wenn ihr mit einer dieser Kultur neu beginnen wollt!

BIO AUSTRIA-VERANSTALTUNGEN

PERMAKULTUR-EIN PLANUNGSWERKZEUG IN DER LANDWIRTSCHAFT

Termin: Dienstag, 22.09.2020
Ort: Biohof Reisenbauer, 2851 Krumbach
Referent: Thomas Meier
Kosten: € 60,- gefördert/ €120,- ungefördert
Inhalt: Produktive, naturnahe Agrar-Ökosysteme mit Hilfe der Permakultur-Prinzipien
 Anmeldung unter <https://www.bio-austria.at/event/permakultur-ein-planungswerkzeug-fuer-die-landwirtschaft/>

BIO AUSTRIA GEMÜSETAGE 2020

Termin: Montag, 30.11. & Dienstag 01.12.2020
Ort: Bildungshaus St. Hippolyt, 3100 St. Pölten, Eybnerstraße 5

Alle Jahre wieder finden die BIO AUSTRIA Gemüsetage in St. Pölten statt. Dieses Jahr am Montag, den 30.11.2020 und Dienstag, den 01.12.2020. Das fertige Programm erscheint in Kürze. Es erwarten euch viele ReferentInnen und PraktikerInnen, die unter anderem über Beikrautmanagement, Begrünungsmischungen, Krankheiten an Tomaten, Innovationen in der Technik, Einsatz digitaler Medien und Online Tools und vieles mehr berichten werden.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

FELFTAG: KNOLLEN ALS BODENSCHÄTZE

Termin: Freitag, 25.9.2020, 16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Versuchsstation Wies, Gaißeregg 5, 8551 Wies, Anmeldung: LFI, Tel. 0316/8050-1305

WEBINAR-REIHE ZUR „AUFBAUENDEN LANDWIRTSCHAFT“

Termin: 15.10.2020, jeweils donnerstags, 20:00 Uhr, 10 Webinare à 90 min, Einstieg jederzeit möglich

Inhalt: Ökosysteme regenerieren, Biodiversität erhöhen, Wasserhaushalte erhalten, gesunde und nahrhafte Lebensmittel erzeugen - und all dies ökonomisch rentabel. Die SÖL möchte Lösungsmöglichkeiten für diese globalen Herausforderungen an die Landwirtschaft aufzeigen und bietet daher zum vierten Mal die Webinar-Reihe „Aufbauende Landwirtschaft“ an.

Weitere Informationen und die Anmeldung findet ihr hier: <https://www.webinar-aufbauende-landwirtschaft.de>